

länger beim Stricken aushalten. Johanna, die fleißig nachsah, lobte Lottchen immer öfter darüber, daß sie recht ordentlich gestrickt hätte. Der Strumpf nahm sichtbar zu, und in wenigen Wochen war er fertig.

Das war ein ordentliches Fest im Hause. Die Mutter befah den Strumpf, sie lobte ihn, sie freute sich darüber und ließ sogar den Vater von seiner Stube herunterholen.

„Was wollt ihr denn von mir,“ sagte der Vater, wie er herunterkam, „daß ihr mich so eilig rufen lasset?“ Da wies ihm die Mutter Lottchens Strumpf.

„Was?“ rief der Vater, „diesen Strumpf hättest du gestrickt? Ich kann's kaum glauben. Der Strumpf ist ja recht hübsch hier unten?“ — Lottchen stand schmunzelnd und vergnügt da, nickte bei den Fragen des Vaters mit dem Köpfchen. Die Mutter versicherte, daß Lottchen den Strumpf gestrickt hätte bis auf die Ferse, wo ihr Johanna etwas geholfen habe.

Da freute sich der Vater. „Das ist schön,“ sagte er; — „was schenk ich dir doch gleich? willst du etwa ein Band? oder ein Blumenstöckchen? oder ein Bilderbuch? oder was hättest du gern?“

Lottchen erbat sich das Bilderbuch, in welchem Pflanzen, Vögel, Fische und andere Tiere abgebildet waren. Sie ließ sich den zweiten Strumpf anfangen und strickte eifrig daran; und niemals klagte sie wieder, daß das Stricken nicht gehen wolle.

Die kleinen Zigeuner.

„Sollen wir unsere Künste machen? Schöne Künste! Tafelkünste! Oder dürfen wir singen und spielen?“

So fragten ein paar Zigeunerkinder, die bei Herrn Ehrmann in die Stube traten. Es waren ein Knabe und ein Mädchen, zwischen neun und zehn Jahren.

„Wollt ihr die Stücke sehen?“ fragte Herr Ehrmann seine Kinder, und freudig riefen diese: „Ja gern, Vater, gern; sei so gut und laß die Kunststücke machen.“

Es war eigentlich nur der Knabe, der einige Kunststücke machte. Das Mädchen konnte weiter nichts, als auf einer alten Zither ein wenig klangen und mit einer rauhen Stimme dazu singen. Den Kindern von Herrn Ehrmann gefiel das wenig; desto aufmerksamer waren sie bei den Kunststücken des Knaben.

Der Knabe stellte sich mit beiden Händen auf den Boden der Stube und hob dann den ganzen Leib in die Höhe. Er überschlug sich alsdann mehrmal mit einer ungemeinen Schnelligkeit. Er bog sich mit dem Kopfe so weit zurück, bis derselbe den Boden erreichte und stand nun mit Kopf und Füßen zugleich auf dem Boden. Er wollte durch verschiedene wunderliche Bewegungen vorstellen, wie die Vögelchen aus dem Neste gucken, wie der Krebs rückwärts geht, und was dergleichen mehr war.

